

Kleine Mariologie für die Jugend [Fortsetzung]

Autor(en): **Sager, Jakob**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **48 (1961)**

Heft 1

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-526612>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Maria, Botschafterin des Himmels

Wir leben in einem marianischen Zeitalter mit auffallend vielen Erscheinungen. Maria mahnt eindringlich zum Gebet und zur Buße. Es geht ihr darum, Verirrte heimzuholen, menschliches Leid zu lindern und zu mildern. Sie stützt den Glauben durch Wunder, sie stärkt die Hoffnung durch großzügiges Erbarmen, sie entflammt die Liebe durch ihre unbegrenzte Güte. Sie fleht den Vater um Verzeihung und bittet ihre Kinder, sich zu bekehren und besser zu leben. Sie lächelt uns gütig zu: «Fürchtet euch nicht, vertraut mir!»

Ihre Wünsche und Bitten an uns sind:

1. wir sollen uns auf ein Leben nach den Geboten Gottes umstellen;
2. wir sollen Sühne leisten und Buße tun für unsere Sünden;
3. wir sollen eifrig den Rosenkranz beten für die Bekehrung der Sünder.

Marias Mahnungen und Bitten an die Welt

1. 1830: Paris

Maria erschien der heiligen Katharina Labouré als Königin der Welt. In den Händen hielt sie eine Kugel. Maria sprach: «Diese Kugel stellt die ganze Welt dar und jeden Menschen im besonderen.» Maria senkte ihre strahlenden Hände zur Erde und sagte: «Die Strahlen bedeuten die Gnaden, die ich über jene ausgieße, die mich darum bitten. Aber man bete, man bete!» In einer Umschrift stand: «O Maria, ohne Sünde empfangen, bitte für uns, die wir zu Dir unsere Zuflucht nehmen.» Nun wendete sich das Bild, und Katharina sah den Buchstaben M mit einem Kreuz überragt. Darunter die heiligsten Herzen Jesu und Mariä, umrahmt von 12 Sternen. Die Schwester sollte eine Medaille prägen lassen, denn «alle, welche sie tragen, werden große Gnaden erlangen». Durch die Wunderbare Medaille sind schon viele auffallende Gnadenerweise geschehen.

* Siehe ‚Schweizer Schule‘, 47. Jahrgang, Nr. 2 und Nr. 16.

2. 1846: La Salette

In der Bergeinsamkeit von La Salette erschien Maria zwei Hirtenkindern und beklagte sich bitter über Gotteslästerung, Sonntagsentheiligung, Fluchen, Mißachten der kirchlichen Gebote und die Vernachlässigung des Gebetes. «Wenn die Ernte verdirbt, so geschieht das um euretwillen. Es wird eine große Hungersnot kommen. Wenn sich die Leute aber bekehren, werden die Steine und die Felsen zu Getreidehaufen.» Mit tränenüberströmtem Antlitz kündete Maria ihre erschütternde Botschaft und bat die Kinder: «Teilt diese meinem ganzen Volke mit!»

3. 1858: Lourdes

In acht Erscheinungen zeigte sich Maria der heiligen Bernadette als die Unbefleckt Empfangene und bekräftigte den 1854 feierlich verkündeten päpstlichen Glaubenssatz. Aufklärung und Rationalismus wollten jede übernatürliche Offenbarung als Märchen abtun, die Möglichkeit von Wundern leugnen und die Freiheit vom Sittengesetz verkünden. Maria mahnt inständig: «Ich bin die Unbefleckte Empfängnis. Betet für die armen Sünder! Tut Buße! Buße! Buße!» Sie ruft auf zum Rosenkranzgebet. Lourdes bringt Versöhnung mit Gott in den Beichtstühlen. Maria sagte zu Bernadette: «Ich werde dich glücklich machen, nicht auf dieser Welt, aber im Himmel» (Franz Werfel: ‚Das Lied der Bernadette‘).

4. 1917: Fatima

In sechs Erscheinungen zeigt sich Maria drei Kindern. Ihre Botschaft an die Menschen:

- a) *Maria bittet*: Die Menschen sollen aufhören, Gott zu beleidigen.
- b) *Maria mahnt*: «Betet, betet täglich den Rosenkranz für die Bekehrung der Sünder. Tut Buße! Bringt viele Opfer zur Wiedergutmachung begangener Schuld.»
- c) *Maria warnt*: «Wenn die Menschen tun, was ich sage, wird die Welt Frieden haben. Wenn sie aber nicht tun, was ich sage, wird nicht lange Zeit vergehen, bis ein neuer, noch schlimmerer Krieg (Zweiter Weltkrieg!) beginnt. Wenn man meine Bitten er-

füllt, so wird sich Rußland bekehren, und es wird Friede sein; wenn man meine Bitten nicht erfüllt, so wird Rußland seine Irrtümer in der Welt verbreiten, Kriege schüren, Verfolgungen der Kirche hervorrufen, die Guten werden gemartert werden, der Heilige Vater wird viel zu leiden haben, mehrere Nationen werden vernichtet werden.»

«Betet, betet und bringt Opfer für die Sünder. Denn es kommen viele in die Hölle, weil niemand für sie opfert und für sie betet.» Maria läßt die Kinder die schauerliche Höllenvision sehen, um die Kinder und Gutgesinnten zum apostolischen Einsatz zu bringen. Maria verspricht die Befreiung vom Kommunismus, wenn wir ihre Bitten erfüllen. Maria mahnt auch hier, täglich den Rosenkranz zu beten, sich zu bessern und Buße zu tun. «Ich bin die Rosenkranzkönigin.» (Dr. Fonseca: ‚Maria spricht zur Welt‘.)

5. 1933: *Banneux* (Diözese Lüttich, in den belgischen Ardennen)

Ein zwölfjähriges Mädchen aus einer der Kirche entfremdeten Arbeiterfamilie hatte acht Erscheinungen der Muttergottes im Garten des Elternhauses. «Ich bin die Jungfrau der Armen!» Sie forderte das Mädchen auf, die Hände in eine kleine Quelle zu tauchen: «Diese Quelle ist für alle vorbehalten, um den Kranken Linderung zu bringen. Glaubet an mich! Betet viel! Mein liebes Kind, betet viel! Ich bin die Mutter des Erlösers, die Muttergottes. Betet viel! Lebe wohl!»

6. 1953: *Beauraing* (Diözese Namur, Belgien)

Maria erschien etwa dreißigmal fünf Kindern. Sie sahen sie in einem weißen, bläulich schimmernden Gewand, auf dem Haupt ein funkelndes Diadem, auf der Brust ein goldenes Herz, am Arm den Rosenkranz tragend, den Kindern zulächelnd. «Betet viel! Betet allzeit! Ich werde die Sünder bekehren! Ich bin die Muttergottes, die Königin des Himmels!»

Wir ziehen zur Mutter der Gnaden

Maria Einsiedeln ist das Herz der katholischen Schweiz, die Sehnsucht der Schweizer Katholiken. Den alten Schweizern war es Nationalheiligtum. Sie hielten dort bis zur Reformation über hundertmal ihre Tagsatzungen ab. Regierung und Volk von vielen Kantonen pilgern in großen Landeswallfahrten zur Gnadenmutter im Finsteren Wald. Sie ist die mächtige Landesmutter unserer Heimat. Unvergesslich sind das ‚Salve‘ der Benediktinermönche und die wundersame Geborgenheit bei der schwarzen Mut-

tergottes in der marmornen Kapelle, die nach der Legende Christus selber vor zirka tausend Jahren geweiht hat.

Gnadenheiligtümer Mariens

Schweiz:

Maria Einsiedeln
Mariastein SO
Bürglen (Bourguillon) bei Freiburg
Madonna del Sasso (ob Locarno)
Wesemlin (Stadt Luzern)
Werthenstein LU
Hergiswald LU
Luthernbad LU
Gormund LU
Melchthal OW
Maria Rickenbach NW
Maria Sonnenberg (bei Seelisberg)
Maria Schnee auf Rigi Klösterli
Jagdmatt bei Erstfeld
Maria zur Hohen Stiege (bei Saas Fee VS)
Maria Hilf (Kloster Gubel ZG)
Oberdorf SO
Glis VS
Mutter der Barmherzigkeit (Kloster Disentis GR)
Maria Licht (ob Truns GR)
Ziteil (ob Salux GR)
Maria Bildstein (bei Benken SG)
Maria Dreibrunnen (bei Wil SG)
Pelagiberg TG
Haslen AI
Maria Ahorn AI
Notre-Dame des Marches FR
Notre-Dame du Vorbourg (bei Delsberg BE)
Maria im Hag, Meltingen SO
Bisistal SZ

Ausland:

Mariazell (Österreich)
Altötting, Kevelaer (Deutschland)
Tschenstochau (Muttergottes in Polen)
Lourdes, La Salette, Notre-Dame de La Garde (ob Marseille)
Banneux, Beauraing (Belgien)
U. L. Frau von Luxemburg
Fatima (Portugal)
Saragossa, Montserrat (Spanien)
Guadalupe (Mexiko)
Loreto, Santa Maria Maggiore (Maria zum Schnee in Rom), Pompeji (Italien)